

SOPRAN.

Nº 1. Der bucklichte Fiedler.

(Rheinisches Volkslied.)

Lebhaft und lustig.

Johannes Brahms, Op. 93^a

f

Es woh - net ein Fied - ler zu

Frank-furt am Main, der keh - ret von lu - sti-ger

Ze- che heim, und er trat auf den Markt, was

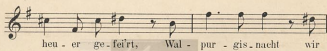
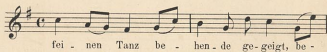
ssst.

schauf' er — dort? was schauf' er — dort? Der

schö-nen Frau-en schmausten gar viel an dem Ort! Du

buck-lich-ter Fied - ler, nun fied - le uns auf, wir

SOPRAN.

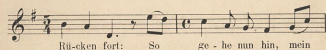


Kräftig.



SOPRAN.

3

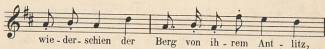


SOPRAN.

N^o 2. Das Mädchen.

(Serbisch. Siegf. Kapper.)

Grazioso.



SOPRAN.

5

Al - ter dich wird küs - sen, dass der - einst ein
 dich wird küs - sen, dass der - einst ein

Al - ter dich wird küs - sen, *espressivo* ging hin - aus ich
 Al - ter dich wird küs - sen, *p* ging hin -

zu den grü - nen Ber - gen, *cresc. poco a poco* pflück - te al - len
 aus ich, *cresc. poco a poco* pflück - - te

Wermuth in den Ber - gen, press - te bitt - res
 al - - len Wer - muth, press - te bitt - res

Was - ser aus dem Wer - muth, wü - sche dich, o
 Was - ser, wü - sche dich, o Ant - litz,

SOPRAN.

Ant-litz mit dem Was-ser, dass du bit-ter,
mit dem Was-ser, dass du bit-ter,
wenn dich küsst der Al-te, dass du bit-ter,
wenn dich küsst der Al-te, dass du bit-ter,
wenn dich küsst der Al-te! *espressivo* Wiss'ich a-ber,
wenn dich küsst der Al-te! *p dolce* Wiss'ich a-ber,
du mein wei-sses Ant-litz,
du mein wei-sses Ant-litz,
dass dereinst ein Junger dich wird küs-sen,
dass dereinst ein Jun-ger dich wird küs-sen,

SOPRAN.

7

rit.
 dass der-einst ein Jun-ger dich wird küs-sen,
pp rit.
 dich wird küs-sen,

Animato grazioso.

Tutti.

poco f

ging hin-aus ich in den grü-nen

Gar-ten, pflück-te al-le Ro-sen in dem

cresc.
 Gar-ten, press-te duf-tend Was-ser aus den

f
 Ro-sen, wü-sche dich, o Ant-litz,—

Lebhaft. (♩. ♩)

mit dem Was-ser, dass du duf-test,

wenn dich küsst der Jun-ge, dass du duf-test,

wenn dich küsst der Jun-ge!

N^o 3. O süsser Mai!

(L. Achim von Arnim.)

Etwas gehalten.

O sü - sser Mai, der Strom ist frei,
 ich steh' ver - schlos - sen, mein Aug' ver - dros -
 - sen; ich seh' nicht dei - ne grü - ne
 Tracht, nicht dei - ne bunt - ge - blüm - te Pracht,
 nicht dein Him - mel - blau, zur Erd' ich
 schau': O sü - sser Mai, mich las - se
 frei, wie den Ge - sang an den dun - keln
 He - cken ent - lang, an den dun - keln
 He - cken ent - lang.

SOPRAN.

9

N^o 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wandern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun scheiden soll, all



Vög-lein, das nun wan-dern soll; der Sommer fährt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll; dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll! Und ob es so ge-



hin-nen, du willst mit ihm ent-rinnen: Fahr'
 strahlet der Herbst im Tod ge-malei: Fahr'
 sche-he, dass ich nicht mehr dich se-be: Fahr'



wohl, fahr' wohl!
 wohl, fahr' wohl!
 wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, — fahr' wohl!

N^o 5. Der Falke.

(Sorbisch. Siegf. Kapper.)

Lebhaft.

f ³

1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, wiegt die Schwingen
 stolz und breit, fliegt em - por, dann rechts - hin
 weit, bis er schaut der Ve - ste Thor, bis er
 schaut der Ve - ste Thor. *P* ³ 2. An dem Thor ein
 Mäd - chen sitzt, wäscht ihr wei - sses An - ge - sicht, Schnee der
 Ber - ge glän - zet nicht, wie ihr wei - sser Na - cken
 glitzt, wie ihr wei - sser Na - cken glitzt.
P ³ 3. Wie es wäscht und wie es sitzt, hebt es auf die

SOPRAN.

11

cresc. schwarzen Brau'n, und kein Nachtstern ist zu schau'n, wie ihr
 schwar-zes Au - ge blitzt, wie ihr schwar-zes Au - ge
 blitzt. 4. Spricht der Fal - ke aus den Höh'n: O du
 Mäd - chen wun - der - schön! *mf* Wa - sche
 nicht die Wan - ge dein, dass sie schnee - ig glän - ze
cresc. nicht! He - be — nicht die Brau - e — fein, dass dein
piu f Au - ge blit - ze nicht! Hüll' den — weissen Na - cken
 ein, dass mir nicht das Her - ze bricht, dass mir
 nicht das Her - ze bricht! Hüll' den wei - ssen
pp Na - cken ein, dass mir nicht — das Her - ze bricht!

N^o 6. Beherzigung.

(Goethe.)

Kräftig und lebhaft.

Fei-ger Ge - dan - ken bäng-li - ches Schwanken,
 wei - bi - sches Za - gen, ängst - li - ches Kla - gen,
 wen - det kein E - lend, macht dich nicht frei,
 macht dich nicht frei. Al - len Ge -
 wal - ten zum Trutz sich er - hal - ten,
 nim - mer sich beu - gen, kräf - tig sich
 zei - gen, ru - fet die Ar - me der
 Göt - ter her - bei, ru - fet die Ar -
 me der Göt - ter her - bei!

ALT.

1

N^o 1. Der bucklichte Fiedler.

(Rheinisches Volkslied.)

Lebhaft und lustig.

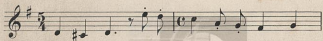
Johannes Brahms, Op. 93^a



Es woh - net' ein Fied - ler zu



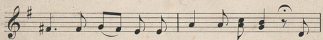
Frank - furt am Main, der keh - ret' von lu - sti - ger



Ze - che heim, und er trat auf den Markt, was



schauf' er dort? was schauf' er dort? — Der



schö - nen Frau - en gar viel an dem Ort! Du



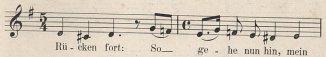
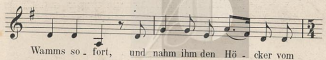
buck - lich - ter Fied - ler, nun fied - le uns auf, wir



Kräftig.

1





N^o 2. Das Mädchen.

(Serbisch. Slogfr. Kapper.)

Grazioso.



Stand das Mäd - chen, stand am Ber - ges - ab - hang,



wie - der - schien der Berg von ih - rem Ant - litz,



und das Mäd - chen sprach zu ih - rem Ant - litz:



„Wahr - lich, Ant - litz, o du mei - ne Sor - ge,



wenn ich wüss - te, _____ du mein wei - sses



Ant - litz, dass der - einst ein Al - ter -



dich wird küs - sen, dass der - einst ein

Al - ter dich wird küs - sen, ging hin -
aus ich, pflück - te al - len Wer - muth,
press - te bitt - res Was - ser, wü - sche
dich, o Ant - litz, mit dem Was - ser,
dass du bit - ter, wenn dich küsst der Al - te,
dass du bit - ter, wenn dich küsst der Al - te!
Wusst' ich a - - ber, du mein
Ant - litz, dass der - einst ein Jun - ger
dich wird küs - sen, dich wird küs - sen,

ALT.

Animato grazioso.

poco f

Lebhaft. (♩. ♩)



ALT.

7

N^o 3. O süsßer Mai!

(L. Achim von Arnim.)

Etwas gehalten.

O sü - sser Mai, der Strom ist frei, ich
 — steh' ver - schlos - sen, mein Aug', — mein
 Aug' — ver - dros - sen; *mf ass.* ich seh' nicht
 dei - ne grü - ne Tracht, nicht dei - ne bunt - ge - blüm - te
 Pracht, nicht — dein Him - mel - blau, — zur Erd', zur
 Erd' — ich schau'. *f* O sü - sser
 Mai, mich las - se frei, wie den Ge - sang
dim. an den dun - keln He - cken ent - lang, — *pp rit.* an den
 dun - keln He - cken ent - lang. — *dim.*

N^o 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



1. Fahr' wohl, Vög-lein, das nun wandern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun scheiden soll, all



Vög-lein, das nun wan-dern soll; der Sommer fährt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll; dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll! Und ob es so ge-



hin-nen, du willst mit ihm ent-rin-nen: Fahr'
 strah-let derHerbst im Tod ge-ma-let: Fahr'
 sche-he, dass ich nicht mehr dich se-he: Fahr'

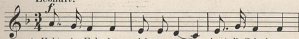


— wohl, fahr' wohl!
 wohl, fahr' wohl!
 wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, — fahr' wohl!

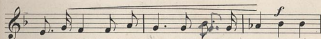
N^o 5. Der Falke.

(Serbisch. Siegf. Kapper.)

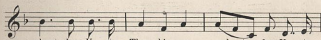
Lebhaft.



1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, — wiegt die Schwingen



stolz und breit, fliegt em - por, dann rechtshin weit, bis er



schaut der Ve - ste Thor, bis er schaut — der Ve - ste



Thor. 2. An dem Thor ein Mädchen sitzt, wäscht ihr



wei - sses An - ge - sicht, Schnee der Ber - ge glän - zet



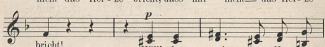
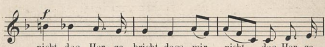
nicht, wie ihr wei - sser Na - cken glitzt, wie ihr



wei - sser Na - cken glitzt. 3. Wie es wäscht und



wie es sitzt, hebt es auf die schwarzen Brau'n, und kein



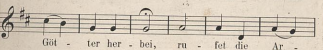
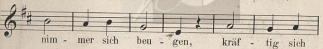
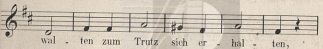
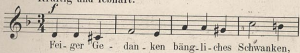
ALT.

11

N^o 6. Beherzigung.

(Goethe.)

Kräftig und lebhaft.



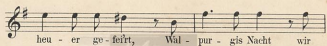
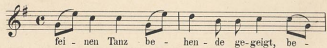
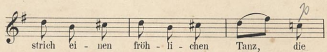


N^o 1. Der bucklichte Fiedler.

(Rheinisches Volkslied.)

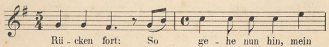
Lebhaft und lustig.

Johannes Brahms, Op. 93^a

**Kräftig.**

TENOR.

3



N^o 2. Das Mädchen.

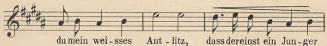
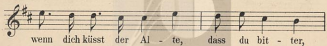
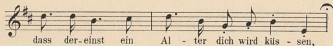
(Serbisch. Siegfried Kapper.)

Grazioso.

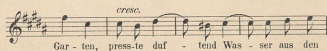


TENOR.

5



Animato grazioso.



N^o 3. O süs-ser Mai!

(L. Achim von Aram.)

Etwas gehalten.

O sü - sser Mai, der Strom ist frei, ich
 — steh' ver - schlos - sen, mein Aug', mein Aug' —
 — ver - dros - sen, *espr. viv* ich seh' nicht dei - ne grü - ne
 Tracht, nicht dei - ne bunt - ge - blüm - te Pracht, nicht —
 — dein Him - mel - blau, — zur Erd', zur Erd' — ich
 schau'. *f* O süs - ser Mai, mich las - se
 frei, wie den Ge - sang, *p* wie — den Ge - sang — *dim.*
 — an den dü - — keln Hecken ent - lang. — *rit.* *dim.*

TENOR.

N^o 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



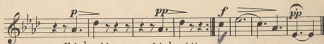
1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wan-tern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun schei-densoll, all



Vög-lein, das nun wan-tern soll, der Som-mer führt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll, dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll. Und ob es so ge-



hin-nen, da willst mit ihm ent-rinnen, mit ihm ent-rinnen:
 strah-let der Herbst im Tod ge-ma-let, im Tod ge-ma-let:
 sche-he, dass ich nicht mehr dich se-he, nicht mehr dich se-he:



Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl!

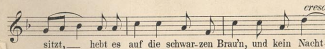
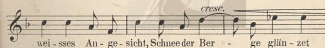
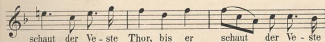
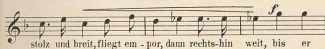
TENOR.

9

N^o 5. Der Falke.

(Serbisch. Siegfried Kapper.)

Lebhaft.



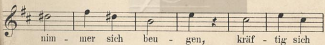
- stern ist zu schauh, wie ihr schwar-zes Au - ge
 blitzt, wie ihr schwar-zes Au - ge blitzt. 4. Spricht der
 Fal - ke aus den Höhn: O du Mäd - chen wun - der-
 schön! *mf* Wa - sche nicht die Wan - ge dein, dass sie
 schnee - ig glän - ze nicht! He - be nicht die Brau - e *cresc.*
 fein, das dein Au - ge blit - ze nicht! Hüll' den *più f*
 wei - ssen Na - cken ein, dass mir nicht — das Her - ze
 bricht, dass mir nicht das Her - ze bricht! Hüll' den *P* weissen
 Na - cken ein, *pp* dass mir nicht das Herze bricht!

TENOR.
N^o 6. Beherzigung.

11

(Goethe.)

Kräftig und lebhaft.





N^o 1. Der bucklichte Fiedler.

(Rheinisches Volkslied.)

Johannes Brahms, Op. 93^a

Lebhaft und lustig.

Es woh - net' ein Fied - ler zu

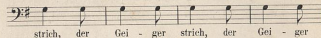
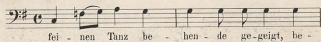
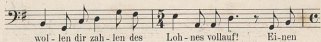
Frank - furt am Main, der keh - ret' von lu - sti - ger

Ze - che heim, und er trat auf den Markt, was

sost. - - - - -
schaut' er dort? was schaut' er dort? Der

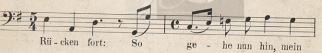
schö - nen Frau - en gar viel an dem Ort! Du

buck - lich - ter Fied - ler, nun fied - le uns auf, wir



BASS.

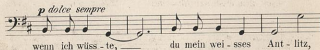
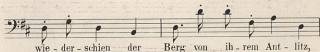
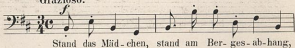
3



N^o 2. Das Mädchen.

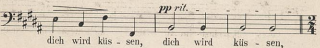
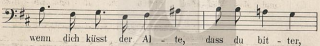
(Serbisch. Siegfried Kapper.)

Grazioso.



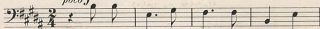
BASS.

5

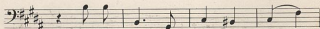


BASS.

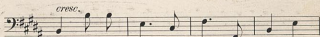
Animato grazioso.

poco f

ging hin - aus ich in den Gar - ten,



pflückte Rö - sen in dem Gar - -

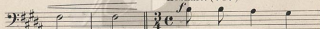


ten, press - te Was - ser aus den Ro - sen,

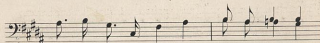


wü - sche dich, o Ant - litz, mit dem

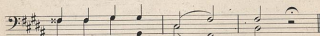
Lebhaft. (♩ = ♩)



Was - ser, dass du duf - test,



wenn dich küsst der Jun - ge, dass du duf - test,



wenn dich küsst der Jun - - - ge!

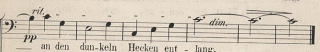
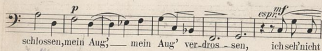
BASS.

N^o 3. 0 süsser Mai!

7

(L. Achim von Arnim.)

Etwas gehalten.

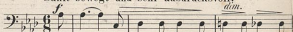


BASS.

N^o. 4. Fahr' wohl!

(Fr. Rückert.)

Sanft bewegt und sehr ausdrucksvoll.



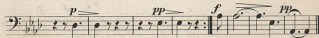
1. Fahr' wohl, o Vög-lein, das nun wan-tern soll, o
 2. Fahr' wohl, o Blätt-lein, das nun fal-len soll, o
 3. Fahr' wohl, all Lie-bes, das nun schei-den soll, all



Vög-lein, das nun wan-tern soll, der Som-mer führt von
 Blätt-lein, das nun fal-len soll, dich hat roth an-ge-
 Lie-bes, das nun schei-den soll! Und ob es so ge-



hin-nen, du willst mit ihm ent-rin-nen, ent-rin-nen:
 strahlet derHerbstim Tod ge-ma-let, ge-ma-let:
 schebe, dass ich nichtmehrdich se-he, dich se-he:

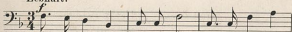


Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl!
 Fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl, fahr' wohl!

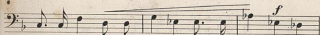
N^o 5. Der Falke.

(Serbisch. Siegfried Kapper.)

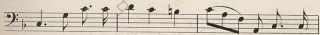
Lebhaft.



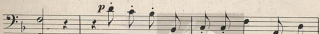
1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, wiegt die Schwingen



stolz und breit, fliegt em - por, dann rechts - hin weit, bis er



schaut der Ve - ste Thor, bis er schaut - der Ve - ste



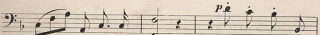
Thor. 2. An dem Thor ein Mäd - chen sitzt, wäscht ihr



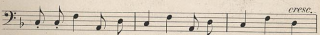
wei - sses An - ge - sicht, Schnee der Ber - ge glän - zet



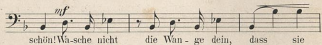
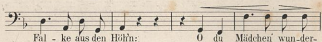
nicht, wie ihr wei - sser Na - cken glitzt, wie ihr



wei - sser Na - cken glitzt. 3. Wie es wäscht und



wie es sitzt, hebt es auf die schwarzen Braun, und kein



BASS.
N^o 6. Beherzigung.
(Goethe.)

11

Kräftig und lebhaft.

